



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

CXX. Der Vogt der Neumark berichtet dem Hochmeister über einen mit den Herzögen von Stettin gehaltenen Tag und die Meldung Lamprechts von Wedel, daß die Sendboten mit der Krone für den Großfürsten ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55359](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55359)

schal, fundir vnser Herre vnkomen vulbort vnd willen, vnshedeliken vnser samenden hanth. Vorbat loue wy alle vorgeseuen, Oüfft ymand ennyghe bowynghe hefft, dat wege eddir stege vnd brügge scholen gan over dy drawe in vnser grenitzen in vnser Heren Landen vorcreuen, dat wy nynen weddirstal dar in don willen. Vorbat loue wy also, als vnse Heren Nygenwedel wunnen, alle dy ghenen, dy vnse Heren mit sik dar thu hadden in rade eddir in dade, sundergen Borchgarde, Eggerde vnd Guntere von Guntersberch thu Callis mit alle den eren vnd di si mit sik hadden vnd alle dy ghenen, dy vnse Herren dar in vordedyngen vnd dar in tyn vnd mit eren gantzen landen, scholen dar vmme thu ewigen tiden von vns, vnse veddern, vnser eruen vnd allen den ghenen, dy sik dat annemen müchten vnd wolden, von vnser wegen vngeweydet blyuen vnd en nicht vor weten noch to Hate gedocht werden, vnd schal tu eynem gantzen ende, eyne gantze endede vnd gelendede sake sin, fundir iennigherleie argelist, thu ewigen tiden. Vortmer dat Günter von Güntersbergh von Güstorp vnd alle vnser Heren des Vagedes Knechte, dy gefangen sint, scholen los sin, vnd Jacob vnd Frederik, vnse veddere, vnd dy ghenen, dy si gefangen hebben, scholen si los geuen vnd en dat ere weddir. Alle disse vorgeseuen Artikel vnd stücke vnd eyn islik by sik loue wy alle von Wedel, veddern vnd brudere vorgeseuen vnd ghenomet, mit alle vnser, vnser veddern vnd vnser aller eruen, dy nu sint vnd thu ewigen tiden komen mogen, met eyner samenden Hanth by truwen vnd by eren gentzliken thu holdende, funder Jennigherleie Hulperede vnd Argelist, thu ewigen tiden. Weret, dat in ennygheme disse vorgeseuen Artikel vnd stücke ennich broke worde vnd nicht worde vullenkomen gehalten, als vorgeseuen alle von Wedel met vnser veddere vnd vnser allir eruen by truwen vnd by eren, funder Jennigherleie argelist, Hulperede vnd Wedderprake, wen wy geefchet werden von der Herschap disse land eddir von den landen, in thu ridende thum Arnswolde edder tho Dramborch eddir tho Schiuellen, in der dryer Stede eyn, vnd dar nicht vt tho scheidende, wy hebben dat vorbot eddir id geschee mit der Herschap der lande eddir der lande wille. Tu Tuge vnd groter Bokantnisse disse vorgeseuen stücke vnd artikel hebbe wy alle von Wedele vorgeseuen vnd genomet vnse Ingefegel mit Witschap laten hengen an disse gegenwirdigen briff, dy geueu vnd geseuen is in den Jaren vnser Heren dusent virhundert, darna in deme vyffvndetwintigsten Jare, an dem Frichdage in dem Paschen hilgedage, thu Schiuellen.

Aus L. v. Ledebur's Allg. Archiv III, 149.

CXX. Der Vogt der Neumark berichtet dem Hochmeister über einen mit den Herzögen von Stettin gehaltenen Tag und die Meldung Lamprechts von Wedel, daß die Sendboten mit der Krone für den Großfürsten Witold in Berlin angekommen seien, am 14. Oktober 1430.

Minen vndertanigen willigin gehorsam Juwen Erwerdigen gnade, mit allir behegelicheit tu voren. Erwerdige gnediger Leuer Her Homeister. Vmme mennigerleye schelunge vnde gebreke der lande tuschen deme Hertochdume von Stettin vnd der Nigenmarke hebbe ik mit den vnsern

am Mitweke negift vorgangen mit deme Heren Hertogin von Stettin vnd den finen einen Dach gehalten to Nowlin etc. etc.

Sundergen so hebbe ik vernomen, wo sik dy Palen ganz fer weddir stercken vnd liggen itzunt an den grenitzen Mezeritz vnd Swerin vnd Her Lamprecht von Wedele heft my gefacht, wo dy Heren vnd Forsten von vnfers allergnedigsten Heren Koninges von Vngern etc. wegin vmme der Croninge willen des durchluchtigsten Heren Grofforsten Hertoch Witolden mit der Crone tu dem Olden Berlyne am Dunredage negift vorgangen nacht hebben gelegin, vnd weit anders nicht, wen dat sy bereit syn In dem Hertochdome thu Olden Stettin etc. Gegeben tu Nigin-Landifberg, am Sonnauende na Dionisi, Anno etc. XXX^o.

Voged der Nigenmarke.

Deme Erwerdigen Homeistere
dutsches Ordens.

Aus L. v. Ledebur's Allg. Archiv VII, 265.

CXXI. Walthar Kirckforff, Comthur zu Danzig, schreibt dem Hochmeister über Henning und Hasso von Wedel, am 13. Juni 1432.

Meinen gar willigen vnderthenigen gehorsam zouvor nv vnd czu allen gecziethen. Erwidiger gnediger her Homeister. Alz euwer gnade mir des waltmeisters brieff von Schyuelbeyn In euwer gnaden brieffe vorflossen hot gefant, habe ich wol vornomen etc. Alz her denne In dem ersten Artikel berurt, daz Etzliche euwer manne vnd her och dem Voith gerothen haben, das der Voith Henninge von Wedele des Gefengnisses qwyd lisse, uff daz man dem Herrn Bischoff von Camyn den Schatze brieff mochte schicken vnd entwerten etc. Gnediger Hermeister, so dunket mich, daz das eyn frunde roth sye, ap der Voith des Briefes nicht enkrege, so hot her doch grofe Hulfe darane, wente is ist also gute gedinget, alle des Herczogen manne von Stetyn, dy methen woren, do des Bischoffs mane gefangen wurden, do darff der Voith nicht vor entwerten, die mus der Bischoff selbst fryen. Och syn des Voithes manne faste methen gewest vnd fast ledige Knechte, der her wol mechtig ist. Vortmer Haffe von Wedele von Falkenburg ist ober allen Tegegingen gewest vnd hot alle tegedinge beliebet vnd hot och dem Voith gelobet, den brieff, den Henning von Wedele, syn vetter, dem Voith vor entholt, weder czu schicken, das ich mich doch vorsehe, daz her is nicht thun kan, Sunder synes teyles vnd der synen von Falkenburg ft der Voith alles mechtig. So alz ich vornomen habe, so spricht der brieff, den der Voith weder ischicken sal, uff Vinkenogen, daz is nicht hoer lowft, wenn uff IIIH adder uff funffhundert Rinsche gulden, vnd den brieff mus der Voith weder schicken adder also vele geldes geben, Sunder Im komen czu Hulffe alle desse vorgeschrebene teile an dem gelde, daz ich mich vorsehe, daz is das meiste Teil sal syn, daz Im czu hulfe kumpt, vnd her daz wenigste dor czu darff geben etc. Gnediger Hermeister, als ewer gnade mir denne schreibet vmme mynen Roth, wenne is iw genczlich an mir lege, so welde ich den schalk fullen lossen truwe los werden, wente let In der voith nicht